

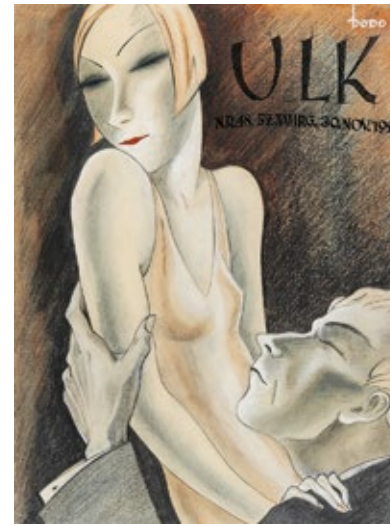


Sieh Dir die Menschen an! Das neusachliche Typenporträt in der Weimarer Zeit

Was verrät unser Gesicht über unseren Charakter, über unser Leben und über unsere politische Gesinnung? Eine Frage, die aktuell im Rahmen des Einsatzes von künstlicher Intelligenz ein Comeback der Physiognomik mit Algorithmen und Statistik erleben könnte. Dabei ist der Ansatz nicht neu. Auch in der Weimarer Zeit war das Denken in Typen weitverbreitet. Überlegungen zu Physiognomie, Typenlehre und Charakterologie waren sowohl in wissenschaftlichen Veröffentlichungen, als auch in den prosperierenden Zeitungen, Filmen und Literatur allgegenwärtig.



1



2

Die Ausstellung betrachtet das neusachliche Typenporträt erstmals eingehend im historischen Kontext. Zahlreiche Werke, in denen Künstler:innen wie Otto Dix, George Grosz, Jeanne Mammen und Hanna Nagel das »Typische« der porträtierten Personen in den Vordergrund stellten, wurden maßgeblich beeinflusst von einem gesamtgesellschaftlichen Diskurs in der Weimarer Republik: der Suche nach dem »Gesicht der Zeit«. Dieses Denken wird aus heutiger Sicht häufig als Kategorisierungs- und Typisierungswahn einer orientierungssuchenden Epoche bewertet. Die Ausstellung verdeutlicht jedoch, dass viele Stereotype und Klischees von damals bis heute nachwirken und weiterhin den Blick auf unser Gegenüber beeinflussen. Den direkten Bogen in die Gegenwart schlägt die Ausstellung schließlich mit einer eigens für die Ausstellung entwickelten Installation von Cemile Sahin.

Der Ausstellungstitel bezieht sich auf den viel rezipierten Ratgeber »Sieh dir die Menschen an!« von Gerhard Venzmer (1893–1986). Das Buch erschien erstmals 1930 in der Franckh'sche Verlagsbuchhandlung Stuttgart und soll, so die Verlagsbeschreibung, »anschaulich die inneren Beziehungen zwischen Körperform und Wesensart des Menschen« erklären. Rückblickend ist festzustellen, dass trotz der enormen Reichweite der Publikation, die hier formulierten Thesen nicht über pseudo-wissenschaftliches Fabulieren hinauskommen. Sie entstanden im Geist einer Ideologie der Ausgrenzung, die zu Vertreibung und Völkermord führte.

Eine Ausstellung des Kunstmuseums Stuttgart in Kooperation mit den Kunstsammlungen Chemnitz – Museum Gunzenhauser.

Look at the people! The new-objective type portrait in the Weimar period

What does our face reveal about our character, our life, our political leanings? In the context of the current use of artificial intelligence, this is a question that might well give rise to a comeback for physiognomy using algorithms and statistics. This approach is not new. Concepts of types were widespread even in the Weimar era. Reflections on physiognomy, type theory and characterology abounded, both in scientific publications and in the flourishing newspaper, cinema and literature sectors.



3



4

For the first time, the exhibition will focus intently on the portraits of types of the New Objectivity era in their historical context. Numerous works in which artists like Otto Dix, George Grosz, Jeanne Mammen and Hanna Nagel foregrounded the "typical" in their portraits of people were influenced considerably by a discourse taking place in society as a whole during the Weimar Republic: the search for the "face of the time".

From today's perspective, that way of thinking is seen as a mania for categorisation and typification in an epoch seeking orientation. On the other hand, the exhibition illustrates that many of the stereotypes and clichés of that time still continue to have an effect today and influence our view of other people. Finally, by means of an installation which Cemile Sahin created especially for the occasion, the exhibition draws a line from then to now.

The exhibition title refers to the widely read book "Sieh dir die Menschen an!" by Gerhard Venzmer (1893-1986). The book was first published in 1930 by Franckh'sche Verlagsbuchhandlung Stuttgart and, according to the publisher's description, was intended to "vividly explain the inner relationships between the shape of the body and the nature of man". In retrospect, it can be seen that despite the enormous scope of the publication, the theses formulated here did not go beyond pseudo-scientific fabrication. They emerged in the spirit of an ideology of exclusion that led to expulsion and genocide.

An exhibition organised by the Kunstmuseum Stuttgart in cooperation with the Kunstsammlungen Chemnitz - Museum Gunzenhauser

Öffnungszeiten Opening hours

Di, Do–So, Feiertag	11–18 Uhr
Mi	14–21 Uhr
Tu, Th–Su, holidays	11 am – 6 pm
We	2–9 pm

Am ersten Freitag im Monat ist der Eintritt frei. Für Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres sowie für Studierende der TU Chemnitz ist der Eintritt frei. On the first Friday of the month, admission is free. Admission is free for children and young people up to the age of 18, as well as for students of the TU Chemnitz.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Press and public relations

Carolin Nitsche
T +49 (0)371 488 4474
carolin.nitsche@stadt-chemnitz.de

Katalog Catalogue

Zur Ausstellung ist ein umfangreicher Katalog im Hatje Cantz Verlag erschienen. An extensive catalogue accompanying the exhibition has been published by Hatje Cantz Verlag.

In Kooperation mit
In cooperation with

KUNSTMUSEUMSTUTTGART



KUNST
SAMMLUNGEN
CHEMNITZ

Museum Gunzenhauser

Generaldirektorin: Dr. Florence Thurmes
Stollberger Straße 2, 09119 Chemnitz
T +49 (0)371 488 7024
F +49 (0)371 488 7099
gunzenhauser@stadt-chemnitz.de
kunstsammlungen-chemnitz.de



Gefördert durch
Funded by



Veranstaltungen zur Ausstellung

Events accompanying the exhibition

Ringvorlesung Lecture series

Vermessung_Normierung_Klassifizierung

in Kooperation mit dem Institut für Europäische Studien und Geschichtswissenschaften an der TU Chemnitz

Mittwoch, 15. Mai 2024, 19 Uhr

Von Normen und Normalität

Eric Linhart, Dekan der Philosophischen Fakultät, TU Chemnitz
Ulrike Brummert und Stefan Garsztecki, TU Chemnitz
Anja Richter, Museum Gunzenhauser

Mittwoch, 22. Mai 2024, 19 Uhr

Nation. Konstruktion, Normierung, Umdeutung

Stefan Garsztecki, TU Chemnitz

Mittwoch, 29. Mai 2024, 19 Uhr

»Blick_Macht_Gender«: Die <neue Frau> und ihr Pendant

Ulrike Brummert, TU Chemnitz

Mittwoch, 5. Juni 2024, 19 Uhr

»Friede mit Maschinen«. Rationalisierung und Menschenführung in der Zwischenkriegszeit

Timo Luks, Universität Münster

Mittwoch, 12. Juni 2024, 19 Uhr

Prekäre Existenzen. Die Angestellten in der neusachlichen Literatur

Benedikt Hengstl, Philipps-Universität Marburg

Mittwoch, 19. Juni 2024, 19 Uhr

Zwischen Individualität und Typisierung – Aspekte der Porträtfotografie der Weimarer Zeit

Philipp Freytag, Museum der bildenden Künste, Leipzig

Mittwoch, 26. Juni 2024, 19 Uhr

Gesichtserkennung – eine Frage der Ethik?

Ulla Coester, if(is), Westfälische Hochschule Gelsenkirchen

Mittwoch, 3. Juli 2024, 19 Uhr

Menschen_Messen des Kolonialismus

Stefan Schurig, TU Chemnitz

Mittwoch, 10. Juli 2024, 19 Uhr

Weimarer Schwebelagen – Denk- und Rollenmuster aus der Perspektive der »intellectual history«

Alexander Gallus, TU Chemnitz

Gespräch Talk

Donnerstag, 30. Mai 2024, 19 Uhr

Digitale Gesichter – Fortschritt oder Kontrolle?

mit der Künstlerin Cemile Sahin und der Kulturhistorikerin Annekathrin Kohut

Lesung und Gespräch Lecture and talk

Mittwoch, 28. August 2024, 19 Uhr

Hässlichkeit, ein Buch der Künstlerin und Autorin Moshtari Hilal

Öffentliche Führungen Public guided tours

Jeden Samstag, 14:30 Uhr

Jeden Sonntag, 16 Uhr

Familienführungen Family tours

Sonntag, 26. Mai 2024, 16 Uhr

Sonntag, 16. Juni 2024, 16 Uhr

Sonntag, 28. Juli 2024, 16 Uhr

Sonntag, 1. September 2024, 16 Uhr

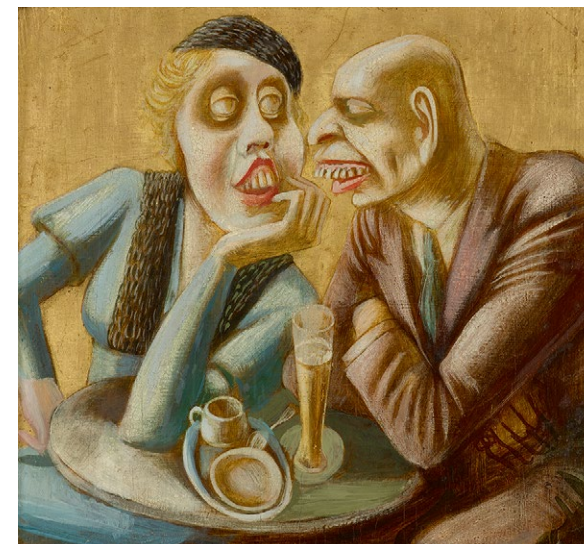
Öffentliche Führung in englischer Sprache Public guided tours in English language

Sonntag, 2. Juni 2024, 16 Uhr

Sonntag, 25. August 2024, 16 Uhr

Öffentliche Führung in ukrainischer Sprache Public guided tour in Ukrainian language

Sonntag, 11. August 2024, 16 Uhr



5

Workshops

Typisch ich? Definier dich selbst. Ein körperorientierter

Empowerment-Workshop für BlackIndigenousPeopleofColor (BIPOC) mit Pasquale Virginie Rotter
Samstag, 1. Juni 2024, 13–18 Uhr

Selfies – Selbstporträts – Sichtweisen

Fotografie-Workshop mit Natalie Bleyl

Ferienangebot für Jugendliche ab 14 Jahren

Mittwoch, 3. Juli 2024, 13–18 Uhr

Storytelling – Streetphotography – Stereotypen

Fotografie-Workshop mit Franziska Kurz

Ferienangebot für Jugendliche ab 14 Jahren

Mittwoch, 17. Juli 2024, 13–18 Uhr

Wir bitten um Anmeldung unter:

info.kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de

oder +49 (0)371 488 4449

Schulprogramme School program

Schubladendenken

Workshop für die Klassenstufen 7–10

in Kooperation mit dem Netzwerk Demokratie und Courage, dem Kunstmuseum Stuttgart und der Ipb

Rollenbilder

Workshop für die Klassenstufe 5–7

Buchungen unter:

kunstsammlungen-chemnitz.de/schule-museum

Ferienprogramm Holiday program

Was sagt mein Gesicht über mich aus?

Kreativ und spielerisch das eigene Porträt erkunden

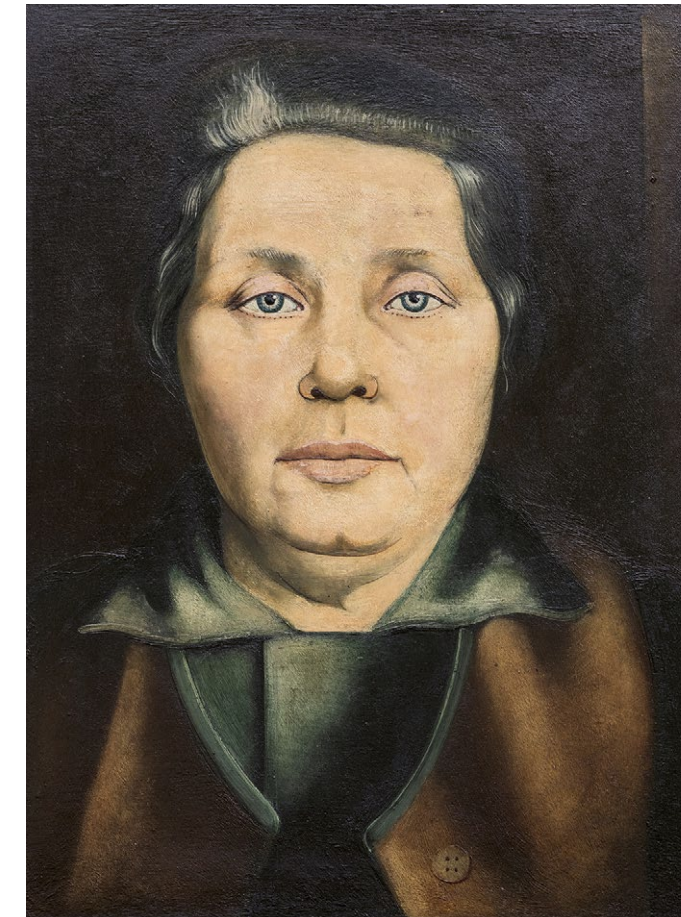
Jeden Mittwoch und Freitag in den Sommerferien

(20. Juni – 2. August 2024)

Wir bitten um Anmeldung unter:

info.kunstsammlungen@stadt-chemnitz.de

oder +49 (0)371 488 4449



6

- Cover Hans Grundig, *Bildnis Gerda Laube* (Detail), 1925, Öl auf Leinwand, 85 × 68 cm, Kunstsammlungen Chemnitz – Museum Gunzenhauser, Eigentum der Stiftung Gunzenhauser, Chemnitz, Foto: Kunstsammlungen Chemnitz/Jürgen Seidel © VG Bild-Kunst, Bonn 2024
- 1 Nini Hess, *Ohne Titel*, 1920–1930, Berlinische Galerie Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur, Foto: Anja Elisabeth Witte
- 2 Dodo (Dörthe Clara Wolff), *Der erledigte Romeo*, 1928, Privatsammlung / Private collection, Hamburg, Foto: Privatsammlung, Hamburg © VG Bild-Kunst, Bonn 2024
- 3 Grethe Jürgens, *Bildnis Karl Eggert*, 1927, Sammlung Niedersächsische Sparkassenstiftung im Sprengel Museum Hannover, Foto: bpk/Sammlung Niedersächsische Sparkassenstiftung im Sprengel Museum Hannover/Herling/Herling/Werne
- 4 Conrad Felixmüller, *Selbstbildnis mit Sportmütze*, 1920, Kunstsammlungen Chemnitz – Museum Gunzenhauser, Eigentum der Stiftung Gunzenhauser, Chemnitz, Foto: Kunstsammlungen Chemnitz/Archiv © VG Bild-Kunst, Bonn 2024
- 5 Karl Hubbuch, *Verlobung steht bevor*, um 1935, Kunstsammlungen Chemnitz – Museum Gunzenhauser, Eigentum der Stiftung Gunzenhauser, Chemnitz, Foto: Kunstsammlungen Chemnitz/PUNCTUM/Bertram Kober
- 6 Ernst Thoms, *Meine Mutter*, 1928, Museum Nienburg/Weser, Foto: Maciej Michalczyk © Nachlassverwalter M. Allnoch